

Für Anligen der Gemächte.

Für Geschwulst vnd Schmerzen der Gemächte.

Für ein Schlier/der erst auffgefahen ist.

Im Essig / vnd weissen Hundstocht / mache ein Pflaster
daraus / leg es auff die statt / da der Schlier anfahet zu
wachsen / so vergehet er / vnd schwirt nicht.

Ein anders / so auch zu andern bösen Geschwüren.
gut ist.

Nim Steinspesser / oder / wo man den nicht haben mag / breiten
Wegerich / vnd Wassernachtschatten / oder die weissenblümlin
hat / Aclernachtschatten weren noch besser / eins so viel als des an
dern / kan man deren keins haben / so nim Brunnentressig / vnd
dürren breiten Wegerich / so viel Not ist: Fülle ein Säcklin damit /
daz die statt / da der Schlier / oder ein ander böß Geschwür auffge
fahren ist / (es were dann ein Pestilensische Dräß oder Beulen / da
nichts hinder sich treibends / sondern nur ziehende Mittel zugehö
ren) wol bedecken mögen / stepps / daß die Kräuter nicht vber ein an
der fallen. Darnach seuds in einem neuen wol erbrüheten Hasen /
der so groß sey / daß das Säcklin niergends anstoß / in Geismilch /
oder / kan man die nicht haben / in Rühmilch / oder / wo auch die
Rühmilch nicht zu bekommen / in kalt gegossener Lauge / biß der
Ball ein mal drey oder vier darüber gehet: Dann ruckts auß / vnd
legs vber / so warm es der Mensch er leiden mag. Wanns erkaltet
will / so soll mans in der heissen Milch gleich wider erwärmen (die
soll statts in einer Blut stehen / vnd doch nicht sieden) vnd vberles
gen. Daz thue man also Tag vnd Nacht / wann der Mensch nicht
schlafen kan. Will es schweren / so zeuchts daz Säcklin fein zusam
men / daß es sittlich schwirt: Will es dann nicht schweren / so zers
treibts

Für Geschwulst vnd Schmerzen der Gemächte. 355

reibts das Säcklin ohn Schaden vnd grossen Schmerzen. Am dritten Tag soll man altweg frische Säcklin machen/waß es von dem erste nicht hinweg gehet. Wiles aber von dem Säcklin nicht auffbrechen / auch nicht hinweg gehen / sondern ist rot vnd groß / mache ein Pflaster also: Nim vngeläutert Honig / Salz / Eysenklar / weiß Senffmeel / oder / wo man dz nicht haben kan / Rockenmeel / oder weiß schön Meel / Rührs wol durch einander / streichs auff wie ein Pflaster / vnd legs vber / so zeucht es bald auff. Wans offen ist / so nim Heidnischwundkraut / vnd Wällinkraut / seuds fast wol in einem neuen Hasen / in fließendem Wasser / oder / wo man dz nicht haben kan / in frischem Brunnenwasser / laß hernach erkalten wol verdeckt. Mit diesem Wasser wasche das Geschwür offte des Tags mit einem linden Schwämmelin auß / leg allweg ein frisch Eichinlaublat darüber / nach dem aufwaschen. Wann mans will waschen / so geußt man allwegen in ein saubers Gläslin oder Scherblin / so viel man auff ein mal zum waschen bedarff / dann man keins wider in den Hasen soll gießen / auch nicht zwey mal auß einem waschen / vnd das Gläslin oder Scherblin allweg auch sauber aufwaschen / mit ein frischen Brunnenwasser / vnd vmbstärken : Desgleichen soll auch das Schwämmelin mit frischem Brunnenwasser außgewaschen / vnd außgetruckt werden: Dañ gar viel daran geleg / daß man alle ding sauber halt. Item / daß man die Händt sauber wasche / so offte man damit vmbgehen wil / vnd keins Wegs nichts weitters darzu thue / es heilt ohn alle Schaden von Grund auß. Wann man das grün Eichinlaub nicht haben kan / so soll man dörres nemen / vnd die Blätter in ein Gläslin legen / vnd dz gesotten Wasser daran gießen / vnd die Blätter darinn lassen waichen / vnd dann oberlegen. Solch Eichinlaub soll man vmb S. Jacobs Tag / wann der Mond am zunemen ist / gewinnen / vnd am Schatten wol dörren / vnd dann auffbehalten. Etliche machen die Säcklin allein auß Steinpfefferkraut / vnd grünen Wachholderbeer / vnd brauchens sonst durchaus / wie oben gemeldt.

356 Für Geschwulst vnd Schmercken der Gemächte.

Für den Schlier.

Nim Galban/ Schumacherhark / jedes j. Lot / Wachs ein halb Lot / Mach ein Pflaster daraus / streichs auff ein Blerlin / legs auff den Schlier ein Tag vnd ein Nacht. Thue es dann herab / vnd nim desselben Menschen Harn / so warm er vom Leib kompt / neß ein Tuch darinn / legs warm auff den Schlier / das thue neun mal. Es heilt.

Für das Zeugwehe.

Wer Löcher an heimlichen Orten hat / der wäsche sie auß mit zarten Tüchlin / in Rosenwasser genest / das von dünnen roten Rosen gebrennt worden / vnd streu auch des Puluers von denselbigen Rosen darein / vnd verbinds. Ist der Schad gar heftig / so brauch nur das Wasser allein.

Oder.

Nim Schlaffäpfel von den wilden Rosenhecken / das rauhe aussen herumb: Dörre wol / vnd stoß es auff dz kleinst / streus in die Löcher. Probatum, da sonst nichts hat helfen wollen.

Für Geschwulst desselbigen.

Salbs mit frisch gemachtem Eyeröl / vnd streue das Puluer von gebrennten Eyerdottern darein / wo es Löcher hat. Es heilt.

Oder.

Nim Eyeröl / vnd Rosenöl vnder einander / salbs damit / vnd wickle ein Tüchlin / in diesen Oelen genest / dar vmb: Wickle dann ein ander Tüchlin / in kaltem Wasser / oder in Hauswurzsaft genest / aussen darüber.

Für Löcher an der Scham.

Nim Alaun / Schwebel / Muscatnüs / jedes ij. Lot / Muscatblust j. Lot: Den Alaun vnd Schwebel brenn: Stoß es dann alles zu Puluer / vnd mischs. Drauchs in die Löcher.

So einem das heimlich Glied wehe thut.

Nim lebendige Krebs j. oder ij. zerstoß sie / truck den Saft daraus / neß ein wüllin Tuch darinn / legs darvmb. Es hilfft.

Für

Für Schaden an heimlichen Orten. 357

Für Säulung in Gemächten / Frauen vnd Mannen / oder sonst in
Leib / da alle Scheerer an verzagen.

Nim Schwammwurz / Braumwurz mit den braunlechten Blü-
men / vnd Baldrian: Seuds wol mit Wein / vnd trinck stäts dar-
von. Vnd wann der Schad ist / daß man darzu kommen kan / vnd
fast vnrein ist / so wasche ihn auch damit. Wille dir zu starck seyn /
so seuds nur in Wasser / oder misch Wasser darunder / vnd thue
auch ein wenig Zeilosenwasser darzu. Diß ist des Nachrichters
von Strassburg heimlich Stück / damit er so groß Belt gewun-
nen hat.

Für Schaden an heimlichen Orten.

Für Schwamwehe.

Sud Bachungen in ein verdeckten Hafen vol Wassers /
damit wasch es auß / vnd laß dan den Dampf daruon an
die Scham gehen: Die bind hernach in ein new gewaschē
Tuch / dz thue 1. Tag acht oder zehen / alle Tag zwey mal. Doch
muß man es allweg wider fieden / vnd allweg in ein sauber Tüch-
lein einwicklen.

Für Geschwulst an der Scham.

Nim Boli Armeni ein halb Lot / Rosentwasser / Nachtschattens-
wasser / jedes ein halb Achttheil / das weiß auß drey Ebern / Gil-
genöl zwey Lot / klopffs alles wol vnder einander / legs mit zarten
Tüchlin vber.

Oder.

Nim Leinöl vnd Gilgenöl / jedes ein halb Lot / schmier den Scha-
den damit / wanns aber auff bricht / so nim Holzmaugolt / Wald-
mändlin / Wintergrün: Seuds / vnd wasche den Schaden damit /
vnd leg folgendes Pflaster vber: Nim Terpentini vj. Lot / Hirsch-
Büschli vier Lot / Galmey viij. Lot / Glett anderthalb Lot / Was-
sir / Weyrauch / Gänffer / jedes ij. Lot / mach ein Pflaster daraus.
Das ist auch sonst zu alten Schäden gut.

29. iij.

So.